

# Agenda

1. Entstehungsgeschichte des Projekts
2. Bedeutung von Studienverlaufsstatistiken
3. Durchführung des Projekts
4. Ergebnisübersicht
5. Ausblick

# Entstehungsgeschichte des Projekts

## PROFIS@Uni-Potsdam:

- Im Fokus: Lernerfolge als Ergebnisse von Lernprozessen
  - Evaluationsdesign im zeitlichen Längsschnitt, Analyse von Studienbiographien (qualitative Daten)
  - Studienverlaufsstatistiken können Ergebnisse qualitativer Befragungsdaten objektivieren
- ➔ Durchführung des Projekts durch die **Servicestelle für Lehrevaluation** der Uni Potsdam

# **Bedeutung von Studienverlaufsstatistiken**

Nachvollzug von Studienverläufen auf der Ebene individueller Studienfälle → belastbare Quoten (Schwund, Absolventen)

Vollerhebung und Auswertung im Kohortendesign ist methodisch die sauberste Lösung: reale Studienverläufe, keine Schätzungen.

Problem der Berechnung von semesterbezogenen Bestandsstatistiken: Zugänge, Abgänge und Fachwechsel werden nicht berücksichtigt.

# **Bedeutung von Studienverlaufsstatistiken**

## **Relevante Informationsquelle**

für Hochschulleitungen und Fächer: Legitimation (Leistungskennzahlen), Ausgangspunkt für interne Qualitätsentwicklung.

Verbindung quantitativer und qualitativer Daten (bspw. aus Evaluationen): **inhaltliche Relevanz der Datenbasis insgesamt steigt.**

# Durchführung des Projekts: Voraussetzung

## Verfügbarkeit von Daten:

„Stammdaten“: Geschlecht, Matrikelnr., Zeitpunkt der Erstimmatrikulation, Studiengang

Semesterweise Erhebung von: Studienart, Studienform, Studienfach, angestrebter Abschluss



1.

## Verfügbarkeit von Statistik(ern):

HIS SOS-Daten, Umwandlung in SPSS-Datenmatrix für statistische Auswertungen

2.

## Durchführung des Projekts: Vorbereitung

Plausibilisierung der Daten,

Anpassung der Syntaxen des HIS-Manuals an den Hochschulkontext

} 3.

**Fehlerquelle Dateneingabe:** Doppeleingaben, falsche Fallzuordnungen, fehlende Übereinstimmung der Hochschulstatistik mit der Landes-/Bundesstatistik, fehlerhafte Gruppierung der Untersuchungseinheiten, u.a.

# **Durchführung des Projekts: Berechnungen**

**„Pflicht und Kür“:**

**Berechnung von Schwund- und Absolventenquoten  
(hochschulbezogen; gestützt auf HIS-Manual)**

Langfristig: Vergleichbarkeit auf der Ebene von Hochschulen

**Analyse des fächerbezogenen Schwundes (bei den neuen  
BA/MA-Studiengängen) und des Wechselgeschehens**

Information der Hochschul- und Fakultätsleitungen, Objektivierung  
der Abbrecherquote

## **Ergebnisübersicht: Schwund, Absolventen**



- Schwund ist nach den ersten drei Semestern am höchsten, stabilisiert sich im Studienverlauf, insgesamt hoher Schwundanteil,
- niedrige Absolventenzahl (absolut und relativ) in grundständigen Studiengängen,
- Erfolgsquote in den internationalen Studienprogrammen / in den Masterstudiengängen deutlich höher (teilweise > 80%)!

## **Ergebnisübersicht: Schwund, Absolventen**

### **Erklärungsmöglichkeiten:**

- Es konnten nur kurze Studienverläufe analysiert werden (seit 1999/2000) → **ausländische Studierende benötigen eine längere Studienzeit** (vgl. HIS-Pilotstudie: Höhere Erfolgsquote bei längeren Studienverläufen).
- Spezifische Situation der Universität Potsdam (Gründung 1991, Nähe zu Berlin)

**Aber: Es bedarf weiterer Anstrengungen bei der Internationalisierung von Lehre und Studium !**

## **Ergebnisübersicht: Fachwechsel**

**Der Wechsel zwischen den Fächern der Hochschule macht einen beträchtlichen Anteil des *fachbezogenen* Schwundes aus (SoSe 1999 → WiSe 99/00 > 15%).**

Unterschiedliche Bedeutung für die Bilanzen von Hochschulen und Fakultäten (Auswirkungen auf die leistungsbezogene Mittelvergabe ?).

## **Ausblick: Verstetigung der Auswertungen**

Studienverlaufsstatistiken können in das Regelprogramm der Analysen der Servicestelle für Lehrevaluation aufgenommen werden:

Zusätzlicher Arbeitsaufwand ist nach Behebung erster Probleme gering, Ertrag ist hoch (valide Datenbasis für die Legitimation von Leistungen, Objektivierung von Daten zu hochschulpolitisch umstrittenen Kennzahlen).

Zukünftig: Potenzial für Automatisierungen ausschöpfen.

## **Ausblick: Umgang mit Ergebnissen**

### **Die Ergebnisse sollten die Motivation fördern:**

Verstärkung der Anstrengungen bei der Internationalisierung,  
Nutzung der Ergebnisse für die Planung des  
Studienangebots (internationale Studiengänge als Vorbild),

Verbesserung der Betreuung und der Studienkompetenzen  
von ausländischen Studierenden (z.B.: PROFIS).

Kooperation der Hochschulen bei der Durchführung von  
Studienverlaufsstatistiken verbessern → Schaffung einer  
vergleichbaren Datenbasis.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**

Philipp Pohlenz

Universität Potsdam

Servicestelle für Lehrevaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Tel: 0331/977-1532

Fax: 0331/977-1298

[pohlenz@uni-potsdam.de](mailto:pohlenz@uni-potsdam.de)

[www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)